

BEDENKEN – NACHDENKEN - UMDENKEN

EXPOSÉ

Fernsehturm Dresden

Verfasser:

Klaus Martin, Diplomwirtschaftler

klausmartin@kabelmail.de

Verein Fernsehturm Dresden e.V.

kontakt@vereinfershturmdresden.de

24. April 2015



Vorbemerkung

Das Exposé entstand unter Mitarbeit der Mitglieder des Verein Fernsehturm Dresden e.V.
Besonderer Dank gilt Herrn Dipl. Ing. Eberhard Mittag, Herrn Prof. Rainer Picard, Herrn Prof.
Dr. Reinhard Dietze, Herrn Dipl. Ing. Rainer Kästner, Frau Maria Scholz.

© Veröffentlichungen auch auszugsweise bedürfen der Genehmigung des Verfassers.



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	IV
1. Allgemeine Angaben	1
2. Nutzung der Aussichtsplattform	3
3. Nutzung des Fernsehturmes mit Café und Plattform	4
3.1 Erläuterungen	4
3.2 Nutzung des Fernsehturmes mit Café und Plattform	6
3.3 Auswertung.....	7
4. Wiederbelebung des Gesamtkomplexes Fernsehturm mit neuen Visionen	8
4.1 Neubau „Televersum“	8
4.2 Berechnung des Neubaus	9
5. Erschließung des Fernsehturm - Geländes mit einer Seilbahn	11
5.1 Begründung	11
5.2 Verlauf der Seilbahn Variante I.....	12
5.3 Verlauf der Seilbahn Variante II	12
5.4 Berechnung.....	13
6 Freifläche Erlebnispark	14
7 ÜBERSICHT DES GESAMTKOMPLEXES FERNSEHTURM DRESDEN	15
7.1 Fernsehturm Dresden	15
7.2 Televersum (Arbeitstitel).....	15
7.3 Seilbahn.....	17
7.4 Erlebnispark.....	18
8 Besucherzahlen des gesamten Komplexes	19
9 Aussagen zur Rentabilität (Zusammenfassung der Erlöse).....	19
10 Schlussbemerkungen.....	20
Anhangverzeichnis	V



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Modellbild Fernsehturm Dresden mit geplanter Gaststätte, Quelle: Friedrich Weimer 1968	1
Abbildung 2: Eingangshalle Fernsehturm Dresden 1969, Quelle: Hellerauer Werkstätten	2
Abbildung 3: Blick über die Aussichtsplattform des Fernsehturmes in Richtung Stadtzentrum, Quelle: Robby Fritsche	3
Abbildung 4: Blick auf den Fernsehturm Dresden Quelle: Klaus Martin	4
Abbildung 5: Gastronomischer Bereich, Quelle: Hellerauer Werkstätten	5
Abbildung 6: Zwei Wahrzeichen.....	7
Abbildung 7: Beispielarchitektur, Quelle: Entwurf Ruiz Gelis Villa Nurb (Fassade: Polycarbonatblasen)	10
Abbildung 8: Vision Fotomontage, Quelle: Dipl. Ing. Rainer Kästner	13
Abbildung 9: Beispiel Universum Bremen Außenbereich, Quelle: Universum Bremen.....	14
Abbildung 10: Beispiel Urbane Nutzung Seilbahn, Quelle: Der Tagesspiegel.....	17
Abbildung 11: Beispiel Lerngarten, Quelle: Soziales Bremen	18



1. Allgemeine Angaben

Der Fernsehturm Dresden wurde am 18.09.1969 anlässlich des 20. Jahrestags der DDR offiziell eröffnet. Der Eigentümer war bis 1989 die Deutsche Post (DDR) mit dem Hauptprojektanten Rundfunk- und Fernsehtechnisches Zentralamt, Projektierungsabteilung. Die Architekten Kurt Nowotny, Herrmann Rühle und Johannes Braune erbauten den Turm. Er ist 252 m hoch und befindet sich circa 120 m über dem Elbtal. Die Aussichtsplattform (frei) liegt in einer Höhe von 148 m und das Café in 145 m Höhe auf zwei Etagen. Die Sichtbeziehungen zur Stadt Dresden (7 km), der Sächsischen Schweiz und dem Osterzgebirge lassen einen atemberaubenden Weitblick zu.

Der Fernsehturm ist ein Wahrzeichen und Kulturdenkmal der Stadt Dresden. Dazu trägt seine besondere Lage bei. Er ist bis zu seiner Basis von vielen Standorten sichtbar und fügt sich mit seiner charakteristischen Gestalt ohne Überschneidungen mit anderen Bauwerken als moderne Architektur in das Landschafts- und Stadtbild Dresdens wohltuend ein.

Nach der Wende 1989 gingen die Anlagen des Fernsehturmes gemäß Einigungsvertrag in den Besitz des neuen Eigentümers und Betreibers DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Tochter der



Abbildung 1: Modellbild Fernsehturm Dresden mit geplanter Gaststätte, Quelle: Friedrich Weimer 1968

Deutschen Telekom über. Bis 1991 betrieb sie den Fernsehturm nach dem Konzept der Übernahme. Dazu gehören neben dem funkttechnischen Betrieb auch das Café, die Aussichtsplattform, die Eingangshalle und zwei Schnellaufzüge (je 800kp Traglast - 10 Personen), einen Lastenaufzug in die Gastronomie-Etagen sowie das gesamte gastronomische Inventar.



1991 wurde der gesamte öffentliche Komplex vom Eigentümer geschlossen, was hauptsächlich mit dem mangelnden Brandschutz begründet wurde. Ein Gutachten liegt dem Verein bis heute nicht vor. Infolge wurde der gesamte gastronomische Bereich „entkernt“. Dazu gehörten auch die Aufzugsanlagen sowie die Eingangshalle.

Eine Wiedereröffnung unter neuen Bedingungen wurde vom Eigentümer mit einem Investitionsvolumen von 8 – 10 Mio. € veranschlagt. Diese Summe kann nach Aussagen der Telekom nicht bereitgestellt werden. Die folgenden Ausführungen sollen das Für und Wider von Varianten und Vorschlägen aufzeigen. Ziel ist es, eine Grundlage für eine Machbarkeitsstudie darzustellen und den Standort Fernsehturm als modernen überregionalen Komplex für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So soll für Dresden eine neue Attraktion unter Beachtung wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben werden. Das entspricht auch dem Bedürfnis des überwiegenden Teils der Bevölkerung. Die in den vom Verein organisierten Petitionen an die Oberbürgermeisterin (über 12.000 Unterschriften) und den Ministerpräsidenten (zurzeit über 10.000 Befürworter) leistete bisher gesamt über 20.000 Unterschriften (Stand 03/15).



Abbildung 2: Eingangshalle Fernsehturm Dresden 1969, Quelle: Hellerauer Werkstätten



2. Nutzung der Aussichtsplattform

Um eine möglichst schnelle Wiederbelebung des Fernsehturmes zu erreichen, gibt es Vorschläge zumindestens die offene Aussichtsplattform in 148 m Höhe für die Bevölkerung zugänglich zu machen. Die dazu erforderlichen Maßnahmen wären im Überblick:

- Der Brandschutz des Öffentlichkeitsbereiches müsste dem neuesten Stand entsprechen.
- Die Personenaufzüge sind neu zu installieren.
- Die Eingangshalle ist dem Besucheraufkommen entsprechend zu restaurieren (Kassen, Warteschlangenführung, Klimaanlage, Verwaltung, Toiletten u.Ä.).
- Die Plattform ist für Besucher sicherer zu gestalten.
- Die Turmtoiletten müssen zugänglich sein.
- Die Außenanlagen und Zufahrtswege sowie Parkplätze sind zu sanieren.

Diese Aufwendungen würden der geschätzten Investition von 8 Mio. EUR entsprechen.

Dem stehen folgende Faktoren gegenüber:

- Der Besucherstrom würde weit geringer als in den letzten Nutzungsjahren ausfallen, da die Witterungsbedingungen starken Einfluss haben, d.h. statt 200.000 Personen pro Jahr wären in etwa die Hälfte zu erwarten.
- Die Öffnungszeit betragen in etwa nur 240 Tage im Jahr, bei einer täglichen Öffnung von 10 - 21 Uhr im Sommer und 11 - 17 Uhr im Winter.
- Die Einnahmen aus Aufzugsgebühren (z. B. 5,00 € pro Person.), Parkplatz, Souvenir u. a. können die Ausgaben für Pacht, Personal, Energie, Wartung u.Ä. mit großer Wahrscheinlichkeit nicht decken

Diese Variante scheidet demnach für weitere Untersuchungen aus.

Abbildung 3: Blick über die Aussichtsplattform des Fernsehturmes in Richtung Stadtzentrum, Quelle: Robby Fritsche





3. Nutzung des Fernsehturmes mit Café und Plattform

3.1 Erläuterungen

Diese Variante ist die bisherige zentrale Aufgabe des Vereins zur Wiederbelebung des Dresdner Fernsehturmes. Es entspricht der letzten Nutzung, vor der Schließung dieses Öffentlichkeitsbereiches von der Telekom. Um dieser Forderung nachzukommen, wären folgende Grundmaßnahmen erforderlich:

- Erfüllung der Brandschutzauflagen sowie evtl. weiterer baulicher Maßnahmen,
- Einbau der zwei neuen Personenaufzüge (Schnellläufer 6-7m/s a 10 Personen),
- Einbau der Wirtschaftsaufzüge zwischen Küche und Café,
- Installation neuer Küchentechnologie,
- Neugestaltung und Möblierung der Gasträume, (dazu Prüfung der evtl. Drehbarkeit (360° Rundblick) der Restaurantsitzflächen hinsichtlich Statik und Raumhöhe als neue Qualität),
- Remobilisierung der Aussichtsplattform, der Toiletten, Nebenräume, Klimaanlage, Neugestaltung der Eingangshalle u. a. mit Besucherterminal, Souvenirverkauf, WC,
- Wegeführung zu den Aufzügen, Klimatisierung, Verwaltungsräume, evtl. Bistro
- Zugangswege zum Turm sowie Parkplätze und sonstige Außenanlagen müssen restauriert und dem Besucherstrom angepasst werden.
 - Entsorgung über Fettabscheider, Abfallräume, Personalsozialräume,
 - Lieferantenzufahrt und -eingänge



Abbildung 4: Blick auf den Fernsehturm Dresden, Quelle: Klaus Martin



Diese Aufwendungen würden dem geschätzten Investitionsvolumen von 12 Mio. EUR entsprechen. Eine Abstimmung dazu mit der Telekom war trotz Bemühungen nicht möglich. Eine Ortsbesichtigung sowie Einsicht in die Bauunterlagen wurden von der Telekom verweigert. Nur die Investitionssummen von 8-12 Mio. EUR zum Brandschutz und neuen Aufzügen wurden benannt.

Dem stehen folgende Faktoren gegenüber:

- Der Besucherstrom würde etwas höher als im letzten Jahr der Nutzung liegen, etwa bei 230.000 Personen, da der Marketingwert sich steigern wird.
- Einfluss haben auch hier saisonale und witterungsbedingte Faktoren, die begrenzenden Auswirkungen auf die Frequentierung des Cafés haben,
- Die Öffnungszeiten wäre z. B. ganzjährig 350 Tage: (außer Schließung aus technischen Gründen) Sommer 11 - 22 Uhr, Winter 11 - 20 Uhr.



Abbildung 5: Gastronomischer Bereich, Quelle: Hellerauer Werkstätten



3.2 Nutzung des Fernsehturmes mit Café und Plattform

Plattform und Café

		jährlich
Gesamtbesucher	Plattform und Café	230.000 Personen
Aufzugtickets	Einnahmen mit Rabatten (4,00 €/P im Jahr)	920.000,00 €
Ausgaben	Aufzug (Pacht 10 %= 90 T€; Personal = 90 T€, sonst. BK = 120 T€)	300.000,00 €
Erlös/Aufzug	920.000€ - 300.000€	620.000,00€

Umsatz Café	Bei einem durchschnittlichen Umsatz/Gast (8,00 € x 450 Gäste/Tag)= 3.600 € x 350 Öffnungstage	1.260.000,00 €
Ausgaben Cafe (bei Pacht)		
Wareneinsatz	30 % vom Umsatz	378.000,00 €
Personal	23 Arbeitskräfte (33 % vom Umsatz)	415.800,00 €
Energie	Strom, Heizung, Wasser (10 % vom Umsatz)	126.000,00 €
Sonstige Kosten	betriebsbedingt (33 % vom Umsatz)	415.800,00 €
Pacht Café	(10 % vom Umsatz)	126.000,00 €
laufende Kosten	Wartung, AfA, Leasing, Fremdkapitalzinsen (6,2 % vom Umsatz)	78.120,00 €
Gesamtausgaben Café		1.539.720,00 €
Erlös Café	Umsatz minus Ausgaben	-279.720,00 €

Gesamtumsätze	Aufzug + Café (o. sonstige Erlöse 920.000 € + 1.260.000 €)	2.180.000,00 €
Kosten	Aufzug + Café, betriebs- und anlagenbedingt (300.000 € + 1.539.720 €)	1.839.720,00 €
Gesamterlöse	15,61 % vom Gesamtumsatz	340.280,00 €

Bei der betriebswirtschaftlichen Übersicht wurden Kennzahlen des DEHOGA für Cafés in Sachsen bei Pacht (2012) unter Anpassung an den Standort Fernsehturm und seiner letzten Ergebnisse genutzt. Die Zahlen sind teilweise gerundet und als Vorlage zu werten.



3.3 Auswertung

Diese Variante zeigt eine kleine „schwarze Null“ und bestätigt die prekäre wirtschaftliche Situation des Turmcafés im letzten Jahr seiner Öffnung. Sie zeigt auch, dass die Aufzugserlöse einen entscheidenden Anteil am positiven Betriebsergebnis haben. Die Pachtgrößen sind aus der Sicht des Pächters und stellen das Maximum dar, das ein gastronomischer Betrieb dieser Größenordnung derzeit zahlen könnte. Bei einem Investitionsvolumen von 12 Mio. € und jährlicher Pacht von ca. 126.000 €/Jahr käme der Verpächter bei dieser Form der Rückzahlung auf keinen echten Rentabilitätsnachweis. Der Nachweis einer deutlich verringerten Investitionssumme durch z. B. intelligentere Brandschutz- und Energieverfahren sowie neue Marketingkonzepte zur Erhöhung des Besucherstromes könnten dem entgegenwirken.



Abbildung 6: Zwei Wahrzeichen



4. Wiederbelebung des Gesamtkomplexes Fernsehturm mit neuen Visionen

Bei der Planung des Fernsehturmes in den 1969er Jahren war auch eine Gaststätte am Fuße des Turmes als moderner horizontaler Flachbau geplant und bis zu ihren Grundmauern realisiert („Investruine“). Sie sollte den Besucherstrom, der nicht ins Turmcafé konnte, wollte oder nur auf der Plattform die Aussicht genoss, gastronomisch versorgen. Außerdem sollte sie als Lager und Vorbereiter für das Café mit seinen begrenzten Wirtschaftsräumen und ebenso zu seiner besseren Wirtschaftlichkeit dienen. Des Weiteren war auch eine Seilbahn vom Elbufer zum Turm geplant. Aus staatspolitischen Gründen wurden die vorgesehenen Gelder für andere Vorhaben benötigt. Weitere Maßnahmen wie breite Zufahrtsstraßen, Parkplätze und Bushaltestellen, fernmeldetechnische Anlagen und soziale Wohnbauten wurden in bedarfsgerechten Größenordnungen gebaut. Sie stehen rekonstruktionsreif zur Verfügung.

Die vorherigen Varianten zur Wiederbelebung des Fernsehturmes tragen vorwiegend ideellen Charakter. Zur Erhaltung des Fernsehturmes in seiner ursprünglichen Funktion, als Wahrzeichen der Stadt und als technisches Kulturdenkmal, gern genutzt von den Bewohnern der Stadt und Touristen ist eine wirtschaftliche Betreibung aber schwer zu erreichen.

Heute geht es unter neuen gesellschaftspolitischen Verhältnissen nicht nur um die Wiederbelebung des Gewesenen sondern um die Planung und Errichtung einer zeitgemäßen modernen Variante, die auch den Wissenschaftsstandortort Dresden demonstriert und durch Wirtschaftlichkeit für Investoren interessant ist.

4.1 Neubau „Televersum“

Unter dem Arbeitstitel „**Televersum**“ soll ein futuristisches Gebäude entstehen, das zur Ergänzung der besonderen Architektur der Vertikale des Fernsehturmes passt und auch die Sichtbeziehungen zu weiten Teilen der Umgebung besitzt. Es wird seine Besucher begeistern mit populärwissenschaftlichen Exponaten, die sie hautnah erleben und dabei selbst aktiv werden lässt. Dabei werden auch die Trends der Wissenschaftskommunikation gegenwärtig und für die Zukunft erlebbar sein. Der Nachbar Telekom kann sich dazu einbringen mit den Exponaten der Entwicklung der Nachrichtentechnik von ihren Anfängen bis zu Zukunftsprojekten und deren Vorführung, wie 3D, 4D, Holographie, Lasershow, I-MAX-Kino, W-LAN-Technologien, 5G-Terrabitnetze für kabelunabhängiges Internet, Planetarium mit



Weltraumsimulation (von der ISS), ein MDR- Studio mit Zuschauern usw. In Zusammenarbeit mit den Wissenschaftsinstituten Dresdens, der TU Dresden, der HTW Dresden (Städtebau), den Museen usw., sind Themenkomplexe aufzustellen, die die Ausstellung zum Erlebnisbereich werden lässt. Auch die Einbindung eines Planetariums (mit Radebeul) ist denkbar. Eine Möglichkeit wäre auch die Kooperation mit dem MDR Sachsen. So könnte auch ein Fernsehstudio in den Baukörper integriert werden. Ergänzend dazu kann auf den vorgelagerten Freiflächen am Hang ein Erlebnispark zur Erholung und Bildung entstehen unter Führung „Grünes Forum Pillnitz“.

Im oberen Teil des „Televersum“ wird eine Aussichtsgaststätte (ca. 200 Plätze) mit Terrassen, Tagungs- und Gesellschaftsräumen (150 Plätze, flexibel) entstehen. Die Gaststätte sollte unter einheitlicher Führung mit der Turmgastronomie bewirtschaftet werden, da es funktionelle Abhängigkeiten gibt. Entsprechende Nebenflächen wie Verwaltungstrakt, Personaltrakt, Sanitäreinrichtungen, Technikräume u. a. verstehen sich zur Ergänzung.

4.2 Berechnung des Neubaus

Die finanziellen Aufwendungen lassen sich schwer aus dieser Bearbeitungsstufe ermitteln. Vorbild kann dafür das „Universum“ in Bremen sein. Dieses hat sich seit seinem Bestehen (Expo 2000) zu einem Symbol des Innovation- und Technologiestandortes Bremen entwickelt. Das Gebäude ist zum Sinnbild der Wissenschaftskommunikation geworden und steht gleichzeitig für eine weit über die Grenzen von Bremen hinausreichende Touristenattraktion, mit zahlreichen Abendveranstaltungen und als außerschulischer Lernort. Nach Aussagen des „Universum“ betragen die Investitionskosten für das Science-Center 17 Mio. DM. Für eine aktuelle Umgestaltung und Modernisierung sind 5 Mio. € eingeplant, wobei 50 % davon aus den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung stehen. Die Besucherzahlen sind von anfangs 450.000 Personen/Jahr auf 250.000 Personen/Jahr gefallen. Für den Standort Dresden Fernsehturm mit „Televersum“ und Seilbahn wird die Besucherzahl von 400.000 pro Jahr zu erwarten sein. Das ist begründet durch die Einwohnerzahl (530.000 Personen, etwa wie Bremen), das Image als Kunst- und Wissenschaftsstadt mit Elite Technische Universität, potentielle Partner der Elektronik-Industrie, der positiven touristischen Entwicklung (z. B. Steigerung der Übernachtungen 2012 - 2013 um 9,3 %). Für das vorgesehene „Televersum“ werden 12 Mio € Investitionsmittel geschätzt. Mittels einer Projektierungsgesellschaft und der Telekom sind genaue Angaben zu berechnen. Die o. g. Themenkomplexe sollten in einem 4-geschossigen, futuristischen Gebäude mit horizontaler



Orientierung bei etwa 20 m Höhe installiert werden. Das Finanzierungsmodell ist von der Stadt Dresden in Zusammenarbeit mit dem Land Sachsen und der Telekom zu schaffen.

Neubau eines „Televersum“ (Arbeitstitel) als Teil des Gesamtkomplexes Fernsehturm		
		jährlich
Besucherzahl		320.000 Personen
Ticketpreis Einnahmen	mit Rabatten (durchschnittlich 13 €)	4.160.000,00 €
Voraussichtliche Ausgaben		
Lohnkosten	100 Personen	2.300.000,00 €
Sachkosten		500.000,00 €
Gesamt Erlöse		1.360.000,00 €
Voraussichtliche Einnahmen Gaststätte		
Erlöse pro Platz	4.500 € x 200 Plätze	900.000,00 €
Tagungsräume	3.000 € x 150 Plätze	450.000,00 €
Voraussichtliche Ausgaben		1.128.800,00 €
betriebsbedingter Kosten	75 % vom Umsatz	1.020.000,00 €
Summe anlagenbedingter Kosten	8,0 % vom Umsatz	108.800,00 €
Ergebnis (Gaststätte/Jahr 1.350.000 € - 1.128.800 €)		221.200,00 €
Gesamtergebnis		1.138.800,00 €



Abbildung 7: Beispielarchitektur, Quelle: Entwurf Ruiz Gelis Villa Nurb (Fassade: Polycarbonatblasen)



5. Erschließung des Fernsehturm - Geländes mit einer Seilbahn

5.1 Begründung

Bei Realisierung des komplexen Standortes Fernsehturm Dresden mit Turm, „Televersum“ und Erlebnispark bekommt das Vorhaben eine ganz andere Dimension in der touristischen Vermarktung. Es ist mit 400.000 Besuchern pro Jahr zu rechnen (Universum Bremen zu Beginn). Neben dem Besuch des Fernsehturmes wird das „Televersum“ eine Eigendynamik für die Besucher des Territoriums entwickeln. Auch aus logistischen Gründen wird das Turmcafé (130 Plätze) mit Plattform und die vorhandene Küchentechnologie sowie die Aufzugskapazität bei 250.000 Gästen/Jahr teilweise an seine Grenzen stoßen. Die bisherige Erschließung des Standortes vorwiegend mit Bussen (Linien- und Reisebusse) sowie PKW ist in der Frequenz für die Anfahrt über Schönfeld /Wachwitz nicht zumutbar, auch was die vorhandenen Anlagen des ruhenden Verkehrs betrifft. Die damalige Idee der Erschließung durch eine Seilbahn wurde von uns wieder aufgegriffen, allerdings zu den heutigen Möglichkeiten. Die Firma Doppelmayr, führender Hersteller von Seilbahnen weltweit, wurde dazu konsultiert. *„Nahezu geräuschlos transportiert die Seilbahn zwischen 500 und 5.000 Personen pro Stunde und Richtung- ohne Emission von Feinstaub, CO₂ und anderen Abgasen. Auch in puncto Investitions- und Betriebskosten und Verfügbarkeit ist die Seilbahn bei allen öffentlichen Nahverkehrssystemen die Nummer eins. Sie können individuell an das Gelände angepasst und perfekt in die bestehende Infrastruktur integriert werden. Weitere Vorteile¹:*

- *geringe Investitionskosten, Betriebs- und Personalkosten, geringe ökologische Belastung,*
- *Entlastung der bestehenden Infrastruktur,*
- *kurze Bauzeit (6 - 8 Monate nach Aussagen),*
- *örtlich begrenzte unabhängige Baufelder,*
- *optimale Integration in die bestehende Infrastruktur und des Stadtbildes,*
- *barrierefrei, Mitnahme von Rollstühlen, Kinderwagen, Fahrrädern, Gepäck,*
- *keine Lärmbelästigung für Anwohner,*
- *hohe Lebensdauer,*
- *Teil der Elektromobilität,*
- *sicher bei Regen, Schnee, Nebel, Eis,*
- *ständige Fahrzeugverfügbarkeit – keine Wartezeiten“*

¹Auszug aus dem Doppelmayr Urban Konzept – Seilbahn Koblenz über den Rhein



Für den Standort Dresden – Fernsehturm würde es eine totale Erleichterung zur Erreichung des Turmes auf dem Wachwitzer Berg (ca. 130 m über dem Elbtal) sein. Neben der kurzen Fahrtzeit hat die Seilbahnfahrt auch einen Erlebniswert mit der Sichtbeziehung auf die Stadt und die Elbe. Problematisch ist die Suche nach geeigneten Orten für die Basis- und Bergstation. Die Basisstation sollte auf der linkselbischen Seite sein, sodass die Elbe überquert wird (siehe u. a. Koblenz, Köln, Wien (geplant), London, Berlin 2017, Usti n.L.). Die Standortsuche (Platzbedarf etwa 30 m x30 m) ergab 2 Favoriten.

5.2 Verlauf der Seilbahn Variante I

Obere Elbwiese am Trollweg (von Tolkewitzer Straße nach Bistro am Elbradweg).

Dort wird zurzeit von der Städtischen Wasserwirtschaft eine versiegelte Fläche zur Lagerung von Baumaterial genutzt. Inwieweit dieses Stück Landschaftsschutz für die Seilbahnstation und Parkplätze genutzt werden kann, muss von den Stadtbehörden entschieden werden. Es ist von beiden Varianten der kürzeste Weg, ca. 1.200 m. Eine direkte Anbindung an den ÖPNV und Parkplätze müssten erst geschaffen werden.

5.3 Verlauf der Seilbahn Variante II

Straßenbahnhof Tolkewitz, Ostseite des dort neu geplanten Schulkomplex (DVB).

Absprachen mit der Stresag (Planungsleiter für Schulkomplex) und DVB ergaben, dass die Möglichkeit besteht, innerhalb der neu geplanten Gleisschleife die Station zu errichten oder aus dem Obergeschoss des dahinter geplanten Parkhauses. Dadurch bekommt die Seilbahn gleich eine Höhe zur Überführung der Gleisschleife und des Baumbestandes eines Teils des städtischen Friedhofes. Hierzu sind gegebenenfalls anhand der Pläne konkrete Aussagen in Abstimmung mit der Seilbahnfirma zu treffen. Der Standort hätte den Vorteil der besten Anbindung an dem ÖPNV, Lösung für den ruhenden Verkehr (Parkhaus, Schule und Seilbahn) und könnte mit dem Bauvorhaben „Schule“ einhergehen. Die längere Streckenführung (ca. 1.700 m) wirkt sich sicher nachteiliger aus, da nach der Überfahrt des Elbtal einige Häusern des Elbhanges, sowie vorwiegend Grünflächen überquert werden müssten. Die Bergstation würde an der Eingangshalle des Fernsehturmes münden, um von dort den Besucherstrom in die gewünschten Erlebnisbereiche problemlos zu lenken. Mit dem Ortsamt und den betroffenen Bewohnern ist eine Abstimmung zu führen.



5.4 Berechnung

Die Investitionskosten für die Seilbahn (abhängig vom Typ Pendelbahn oder 3S) sollten nach Schätzung des Seilbahnunternehmens bei 10 - 12 Mio. EUR liegen.

Finanzierung Seilbahn		
		jährlich
Besucher	60 % von 400.000	240.000,00 €
Einnahmen	durchschnittlich 7,00 €	1.680.000,00 €
Ausgaben Personalkosten	12 Personen	400.000,00 €
Anlagebedingte Kosten		500.000,00 €
Ergebnis		780.000,00 €
Amortisationsdauer		ca. 13 Jahre

(In Koblenz erfolgte eine Leasingfinanzierung, Vergleichswerte folgen)



Abbildung 8: Vision Fotomontage, Quelle: Dipl. Ing. Rainer Kästner



6 Freifläche Erlebnispark

Die städtische Freifläche am Südhang des Fernsehturmes (Pferdekoppel) kann zu einem Erlebnis und Ereignispark gestaltet werden. Er sollte eine grüne Oase für Erholung, Bildung, Sport und Spaß für die ganze Familie bieten. Erfahrungen z. B. vom Westfalenpark in Dortmund und das Universum Bremen könnten hier mit genutzt werden. Eine Zusammenarbeit mit der Fakultät Landschafts- und Freiraumgestaltung von der Hochschule für Technik und Wissenschaft Dresden sowie der Fachschule Gartenbau- und Agrartechnik in Dresden-Pillnitz und Grünes Forum Pillnitz wäre denkbar.



Abbildung 9: Beispiel Universum Bremen Außenbereich, Quelle: Universum Bremen



7 ÜBERSICHT DES GESAMTKOMPLEXES FERNSEHTURM DRESDEN

In dem folgenden Kapitel wird der Gesamtkomplex in der Übersicht dargestellt.

7.1 Fernsehturm Dresden

- Turmcafé mit 2 Etagen
- Aussichtsplattform
- Eingangshalle mit Zugang zu den Aufzügen, Kassen, Souvenirs, WC, (Bistro)

7.2 Televersum (Arbeitstitel)

Das Gebäude sollte in futuristischer Architektur weithin sichtbar über den vorgelagerten Südhang reichen. Ökologische energieeffiziente Bauweisen unter Ausnutzung der neuesten Erkenntnisse aus (regionalen) Wissenschaftseinrichtungen könnten zum Aushängeschild moderner Architektur des 21. Jahrhunderts für Dresden werden. Gleichzeitig wäre es eine Referenz an die Schöpfer des Fernsehturmes, die 1969 mit dem Fernsehturm ein Denkmal des 20. Jahrhunderts geschaffen haben, das heute als Kulturdenkmal und Wahrzeichen der Stadt Dresden gilt.

Funktionen:

a) Zentrale Eingangshalle auf den ehemaligen Grundmauern der „Fußgaststätte“ etwa 30 m x 100 m Grundfläche

Zentrum des Gesamtkomplexes mit

- Verbindung zur Bergstation der Seilbahnen
- Zentralein- und ausgang zu den Erlebniskomplexen des Hauses im Televersum, Erlebnis- und Ereignispark, Gaststätte mit Tagungsräumen, Planetarium



b) Interaktives Museum

Themenkomplexe z. B.

- Entwicklung des Nachrichtenwesens von den Anfängen
- bis in die Zukunft, Kryptografie (Geheimschriften selbst kreiert)
- Fernsehen der Zukunft 3-D,4D-K, Holografie
- Simulation eines Weltraumfluges und Sicht aus der ISS auf die Erde
- als Pilot im Cockpit eines Flugzeuges
- Zeitreise in 3 D von der Entstehung der Erde, von Saurierzeitalter bis heute
- das Auto der Zukunft (VW Manufaktur einbezogen)
- Laboratorien mit Live-Experimenten, Supratrans - neue Formen der Fortbewegung
- Kuriositätenkabinett, interaktive Spiele...

c) I-Max Kino und Lasershows

Neuesten machbaren Verfahren wie Imax Ride. Gleichzeitig könnten hier Lasershows, als bleibende Erlebnisse für Besucher gezeigt werden..

d) MDR Sachsen

Eine ständige TV-Studioeinrichtung mit Zuschauer als Angebot für den MDR.

e) Planetarium

Zur weiteren Veranschaulichung des Weltraumes mit seinen Galaxien sollte auf populärwissenschaftlicher Grundlage eine besondere Institution geschaffen werden, die den Schülern, Studenten, aber auch Familien die Geheimnisse dieser faszinierenden Welt veranschaulicht. Eine Zusammenarbeit mit der Sternwarte Radebeul wäre hier anzustreben.

(Unter Ausnutzung der Erfahrungen anderer Parks sowie den Materialien des ScienceArtCenter des Stadtplanungsamtes von 2007 sind die Themen erweiterbar)

Diese Form der wissenschaftlichen Demonstration ist auch unter dem Begriff „**Scientainment**“ bekannt, also „Unterhaltung durch Wissenschaft“ oder auch „wo Wissenschaft zum Abenteuer wird“.



f) Gastronomie

In der oberen Etage sollten sich die Gastronomieräume befinden. Hier gilt für die Gestaltung der Gasträume gute Sichtbeziehungen zum Elbtal und der Stadt. Weiterhin sollten Konferenz- und Gesellschaftsräume vorgesehen werden. Die Küchen- und Wirtschaftsräume sind gleichzeitig Zentralküche für die weiteren gastronomischen Einrichtungen auf dem Geländekomplex.

7.3 Seilbahn

Seilbahnen im urbanen Raum nehmen weltweit zu. Auch die Seilbahn zum Fernsehturm dient einerseits der Umlenkung des öffentlichen und individuellen Verkehrs (auch als Entlastung der Anwohner vom Trubel und gleichzeitig als günstige Verkehrsverbindung), Andererseits ist sie zugleich eine touristische Attraktion mit hohem Erlebniswert. Abstimmungen mit den Anwohnern im Bereich der Seilbahntrasse sind im Vorfeld zu führen.

Wichtige Vorteile sind auf Seite 9 aufgeführt.



Abbildung 10: Beispiel Urbane Nutzung Seilbahn, Quelle: Der Tagesspiegel



7.4 Erlebnisgarten

- Garten der aktiven Erholung nach neuesten Gartengestaltungsplänen.
- Zusammenarbeit mit „Grünes Forum Pillnitz“ ist anzustreben
- Beispielthemen :
 - Jahreszeiten, Gewächse , Kleingartengestaltung, Kinderspielplatz,
 - Gesundheit, Naturschutz
 - Haustierzoo
 - Eispavillon



Abbildung 11: Beispiel Lerngarten, Quelle: Soziales Bremen



8 Besucherzahlen des gesamten Komplexes

		jährlich
Gesamtbesucherzahl		400.000
Besucher nur Aussichtsplattform	240 Tage	100.000
Besucher Turmcafé	350 Tage x 450 rd.	157.500
Besucher „Televersum“	350 Tage	320.000
Besucher Gaststätte „Televersum“		170.000
Erlebnispark Freifläche vor dem Fernsehturm		100.000
Seilbahn hin und zurück		240.000

9 Aussagen zur Rentabilität (Zusammenfassung der Erlöse)

	jährlich
Turmgastronomie mit Aufzügen	340.280,00 €
Televersum ohne Gaststätte	1.360.000,00 €
Gaststätte im Televersum	221.200,00 €
Seilbahn	780.000,00 €
Gesamtkomplex gerundet	2.700.000,00 €
Der Besuch des Erlebnisparks wurde nicht in die Berechnung einbezogen.	



10 Schlussbemerkungen

Das vorliegende EXPOSÉ ist als **Vorlage für eine Machbarkeitsstudie** zur Wiederbelebung des Fernsehturmes auf dem Areal in Dresden Wachwitz zu sehen.

Gleichzeitig soll es Entscheidungshilfe für die Staatskanzlei, den Stadtrat sowie die Telekom als Eigentümer des Funkturmes gelten.

Das große Interesse der Bevölkerung, durch die aktuellen Petitionen dokumentiert, sollte die dafür Verantwortlichen motivieren, die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.

Schließlich geht es um ein Kulturdenkmal und Wahrzeichen Dresdens, dass mit den dargelegten Folgeinvestitionen (Televersum, Seilbahn, Erlebnispark) eine würdige Ergänzung auch für Dresden als Stadt der Wissenschaft findet. Außerdem entstehen auch über 100 Arbeitsplätze.

Bei der Erarbeitung des Exposés wurden umfangreiche Recherchen und Konsultationen geführt, so u. a. mit dem Stadtplanungsamt - Abteilung Stadtbebauung, der STESAD - Projektleiter Stadtentwicklung, der Seilbahnfirma Doppelmayr und Leitner, der Telekom-DFMG Deutsche Funkturm GmbH, mit dem Leiter der Seilbahn Koblenz, den Vereinen Fernsehturm Hamburg und Stuttgart, dem Universum Bremen, dem Westfalenpark Düsseldorf, Phänomenta Essen/Peenemünde, Explora Frankfurt, Phaeno Wolfsburg, International u. a. mit dem Futuroscope in Frankreich (Poitiers), Swiss Science Center Technorama, Epcotcenter Orlando USA.

Bei der Vorbereitung einer Machbarkeitsstudie sollte besonders für das Televersum ein kreativer Stab von Wissenschaftlern und führenden Museumsleuten geschaffen werden, die ein noch nie dagewesenes Konzept erstellen, welches Besucher weit über die Grenzen Dresdens anlockt.

Dabei bietet sich der Wissenschaftsstandort Dresden mit der Elite TU, der HTW, dem Fraunhofer Institut, dem Leibniz Institut, dem Dresdner Zentrum der Wissenschaft und Kunst (DZWK e.V.) Grünes Forum Pillnitz u.Ä. förmlich an.

Zur weiteren Vorbereitung sollte eine Projektentwicklungsgesellschaft beauftragt werden, z.B. Futour Wenzel oder Vota. Die Leitung dieses Komplexes könnte über eine Betreibergesellschaft aus den Teilen: Fernsehturm, Televersum, Seilbahn, Gastronomie, Park zentral bewirtschaftet werden.

Die Finanzierung kann u. a. über ein Konglomerat aus Telekom, Stadt Dresden, Verkehrsbetriebe, MDR Sachsen unter Inanspruchnahme von Fördermitteln erfolgen.

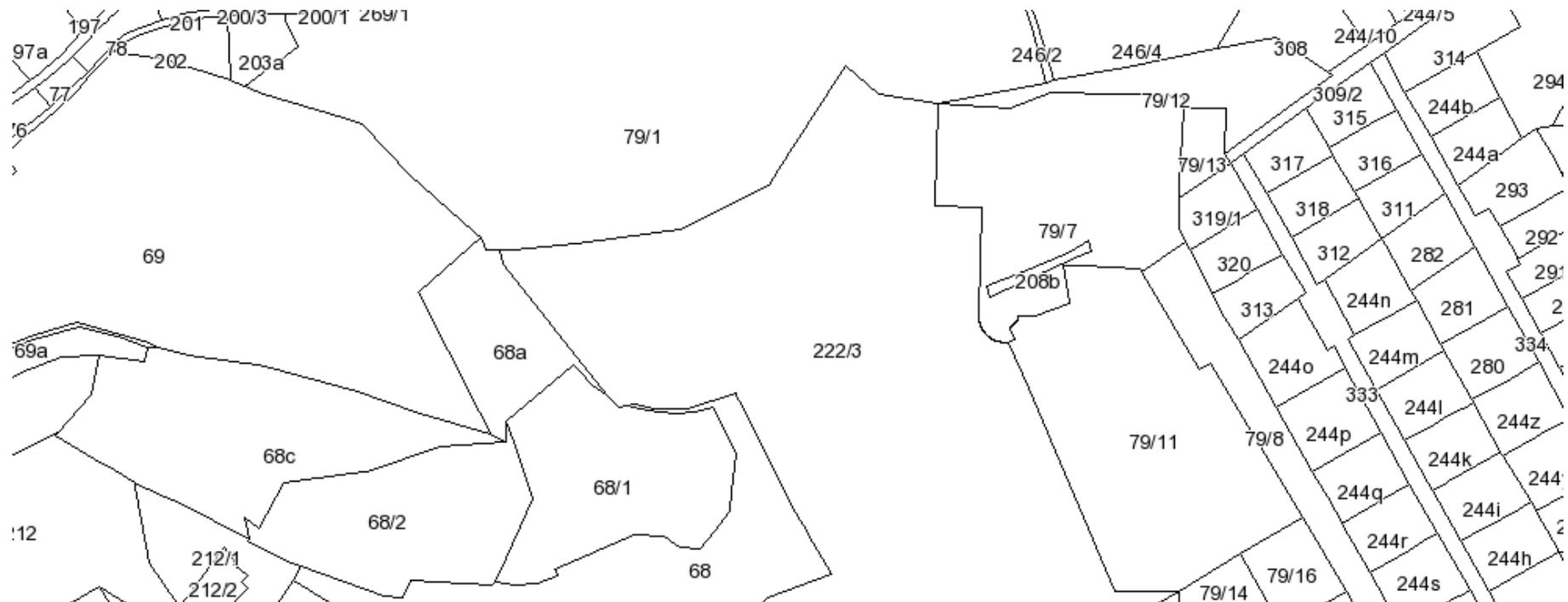
Es sei denn, ein privater Investor zeigt Interesse oder andere Formen werden gefunden.



Anhangverzeichnis

Anhang 1: Liegenschaftsplan	VI
Anhang 2: Flurstücke 79/11 und 222/3	VII
Anhang 3: Fotomontage zum Fernsehturm Dresden Komplex	VIII
Anhang 4: Visionsskizze zum Fernsehturm Dresden Komplex	IX
Anhang 5: Seilbahnverlauf	X
Anhang 6: Televersum mit Seilbahn	XI
Anhang 7: Fernsehturm Geländeschnitt	XII
Anhang 8: Universum Bremen Evaluierungsbericht	XIII
Anhang 9: Scientainment	XV

Anhang 1: Liegenschaftsplan



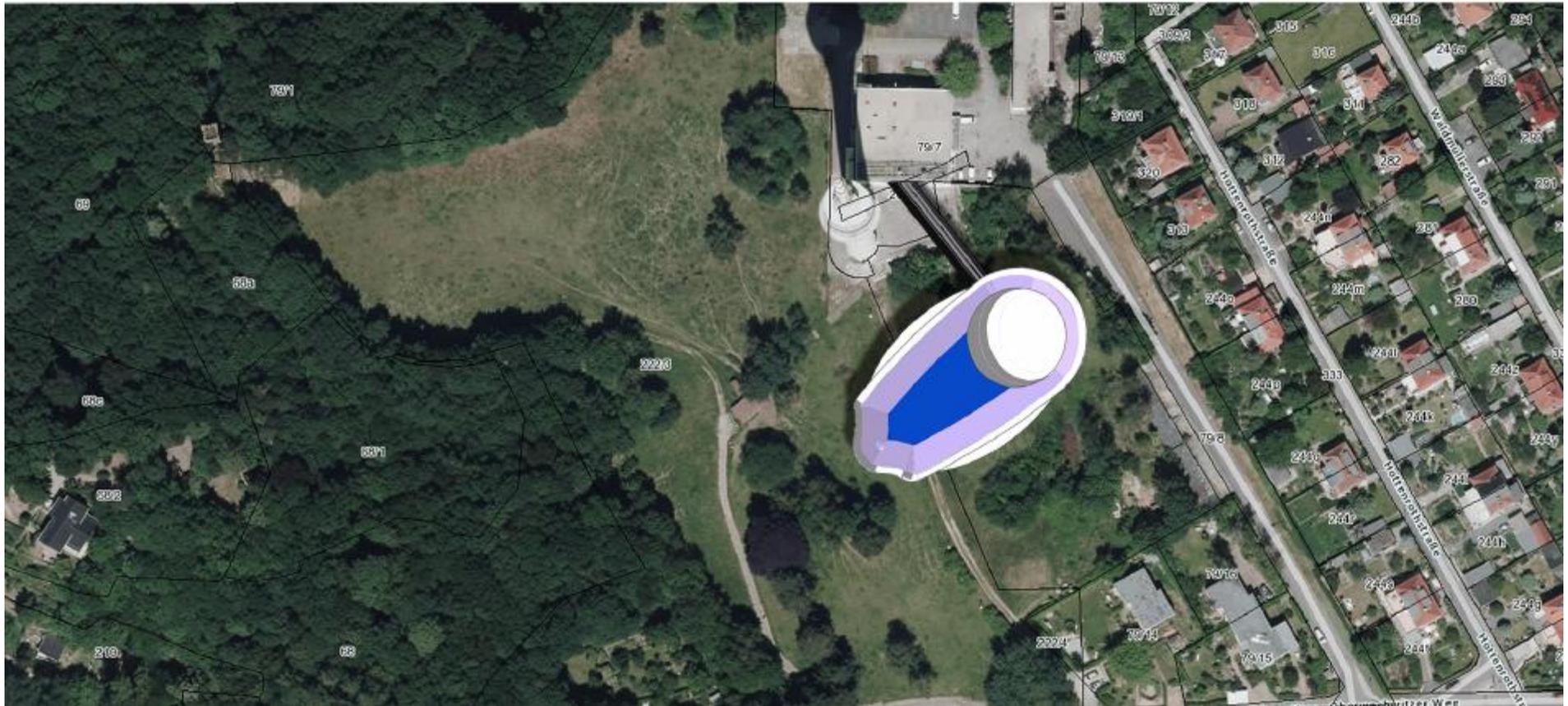
Rechtswert: 418.394 Hochwert: 5.654.810

Maßstab: 1:2.133

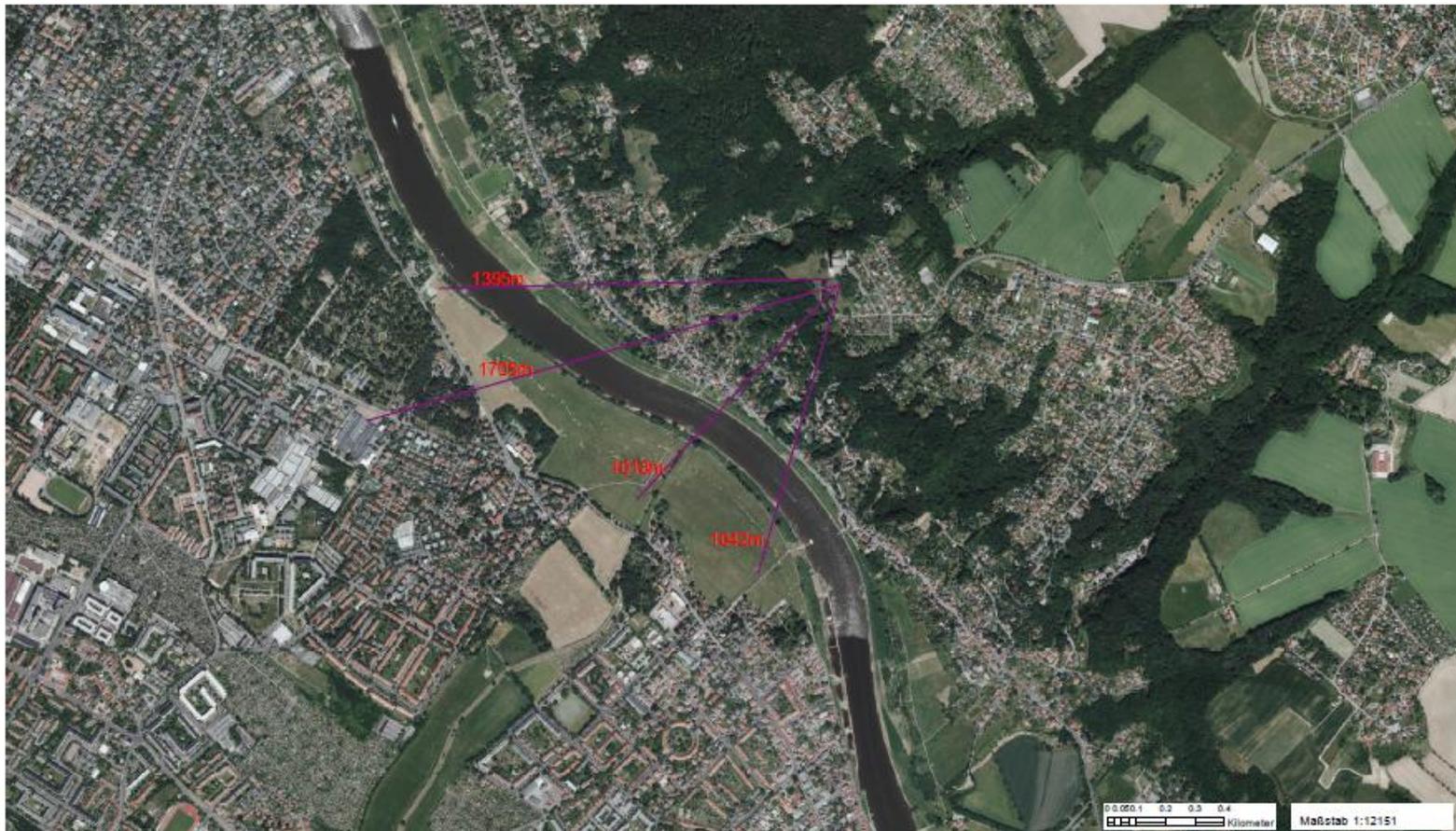
ETRS89 UTM33

Quelle: Geodatenhaltende Stellen
Flurstücke: © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

Anhang 3: Fotomontage zum Fernsehturm Dresden Komplex



Anhang 5: Seilbahnverlauf



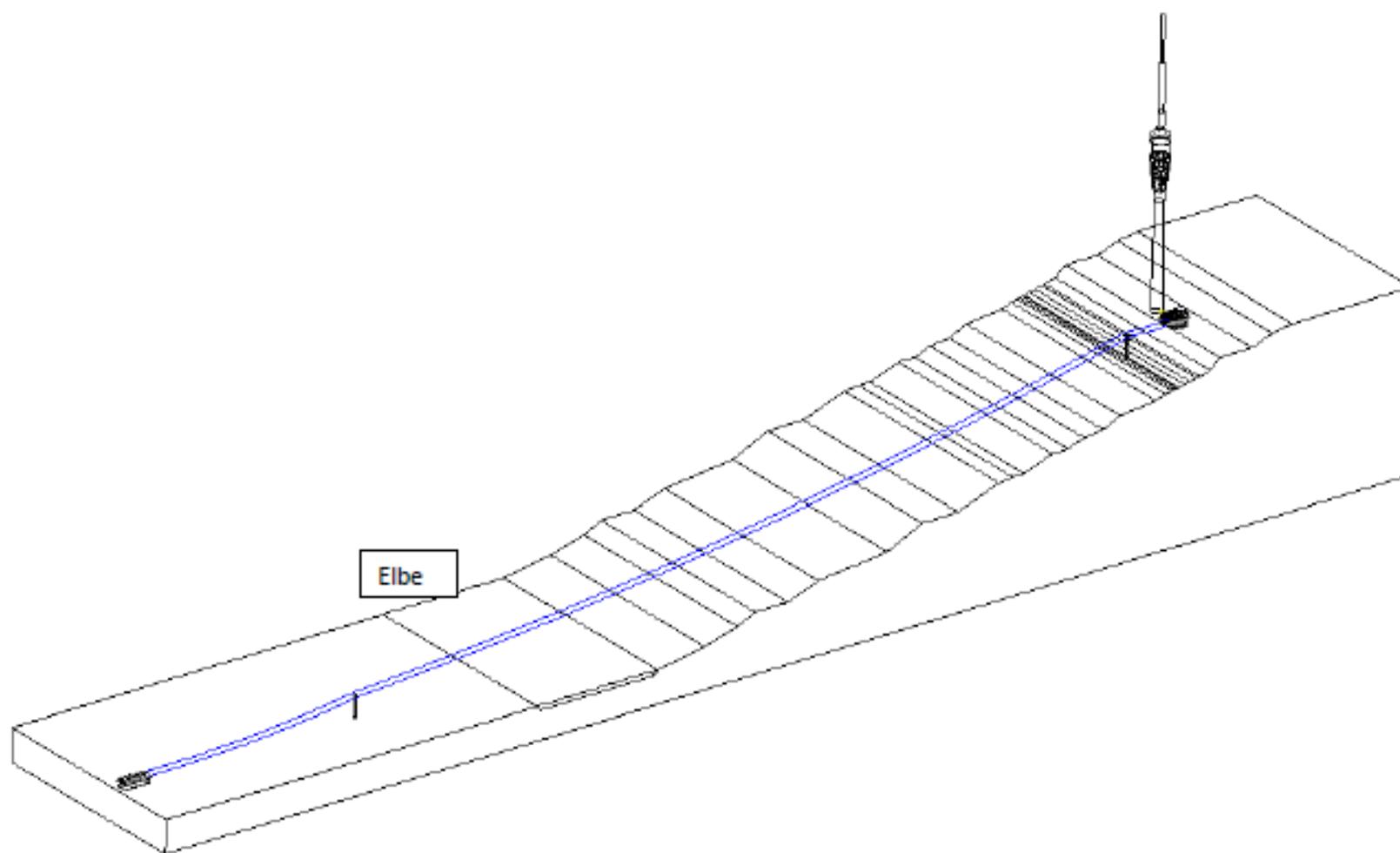
Wichtige Hinweise: Die Verwendung der im Geoportal Sachsenatlas erzeugten Karten, insbesondere deren Vervielfältigung und Veröffentlichung, kann von bestimmten Nutzungsrechten abhängig sein, die nur der jeweilige Datenanbieter (geodatenhaltende Stelle) einräumt. Bitte wenden Sie sich an den Datenanbieter, um dazu nähere Informationen zu erhalten. Die im Geoportal Sachsenatlas erzeugten Karten können systembedingte Ungenauigkeiten enthalten. Sie dienen daher im Wesentlichen nur der Information. Die Karten sind insbesondere nicht geeignet, besondere rechtliche Ansprüche geltend zu machen.

Seite 1/2

Anhang 6: Televersum mit Seilbahn



Anhang 7: Fernsehturm Geländeschnitt



EVALUIERUNGSBERICHT

UNIVERSUM SCIENCE CENTER, BREMEN



Quelle: Universum Bremen

Auftraggeber:	EXPO 2000 Bremen und Bremerhaven
Jahr:	1996 – 1998
Standort:	Bremen

Kurzbeschreibung:

Als EXPO-Beitrag Bremens konzipiert, wurde im September 2000 das erste Science Center einer neuen Generation in Deutschland eröffnet.

Das Universum Science Center Bremen wurde als PPP-Modell mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 34 Mio. EUR (davon 51 % privat) realisiert. Der investive Anteil des Science Centers betrug etwa 17 Mio. EUR. In den ersten fünf Betriebsjahren wurden jeweils 500.000 Besucher erreicht. Betreiber ist die Universum Managementgesellschaft mbH, Bremen, während sich das Gesamtprojekt im Eigentum der Stiftung Universum GmbH, Bremen, befindet.

Zielvorgabe für Wenzel Consulting war es, in Zusammenarbeit mit der KMF GmbH, Hamburg, die Umsetzungschancen für dieses Projekt zu prüfen, das eine Kombination aus Science Center, Konferenzcenter und Hotel am Standort der Universität Bremen darstellt.

Nach den Erweiterungsmaßnahmen im Jahr 2007 besteht das Universum mittlerweile aus drei Komponenten: dem Science Center als erstem Baustein (4.000 m²), dem 5.000 m² großen EntdeckerPark im Außenbereich (Eröffnung Sommer 2007) und der im Herbst 2007 eröffneten SchauBox, in der auf 700 m² jährlich wechselnde Sonderausstellungen stattfinden.

Leistungen:

- Markt- und Bedarfsanalyse (Nachfragepotenzial, Wettbewerb)
- Internationale Referenzanlagen
- (Grob-)Konzeptentwicklung und -empfehlungen
- Besuchsprognose
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Erstellung Akquisitions-Broschüre

Weitere Informationen finden Sie unter www.universum-bremen.de.

Scientainment.de

Unterhaltung durch Wissenschaft?

Ja klar:

**Nichts ist unterhaltsamer, als die Natur!
Scientainment macht Lernen zum Abenteuer**

Wissenschaft ist nicht nur wichtig und lehrreich, sondern auch spannend und unterhaltsam. Richtig dargebracht, kann sie wesentlich unterhaltsamer sein, als eine Sendung mit Dieter Bohlen oder Miriam Boes.

Auf Scientainment.de wollen wir versuchen, das zu zeigen. Ausserdem stellen wir hier einige der Scientainment-Center (meistens - aber trotzdem fälschlich - gerne als "Science-Center" bezeichnet*) vor, die es in Deutschland gibt, z.B. das "Universum" in Bremen, die "Phaeno" in Wolfsburg, das "Explora" in Frankfurt und die "Phänomenta" in Essen und in Peenemünde. In der Schweiz ist das bekannteste Scientainment-Center das "Swiss Science Center Technorama".

In anderen Ländern ist Scientainment (gelegentlich auch Sciencetainment) schon seit langem ein Begriff. Das "Exploratorium" in San Francisco gibt es schon seit 1969; es wird gerade erweitert und 2013 in neuem Glanz erstrahlen. In Deutschland hat es länger gedauert, aber der Trend zur aktiven und dynamischen Wissensvermittlung ist ungebrochen.

Auch im Fernsehen hat Scientainment längst Fuss gefasst; einer der Meister des Scientainment ist der Wissenschaftsjournalist **Ranga Yogeshwar**.

Bitte lassen Sie dem Verfasser noch ein bisschen Zeit - so eine Sache will gut vorbereitet sein. Aber Sie wissen jetzt schon mal, was Sie unter **Scientainment.de** erwarten können.

* Meistens werden diese Komplexe als "Science-Center" bezeichnet. Aber es geht bei diesen Einrichtungen natürlich nicht um "Science", also um Wissenschaft, sondern um Scientainment oder Infotainment/ Edutainment - letztlich also um Unterhaltung. Der Begriff "Science-Center" sollte Zentren der Wissenschaft (Research-Parks) vorbehalten bleiben, in denen geforscht und entwickelt wird wie im "University City Science Center in Philadelphia (www.sciencecenter.org) oder im Research-Park der Florida Atlantic University. Sowas gibt's ja auch in Deutschland, z.B. das "Life Science Center" in Düsseldorf (www.lsc-dus.de) oder das "MSC Marine Science Center" in Rostock (www.marine-science-center.de).